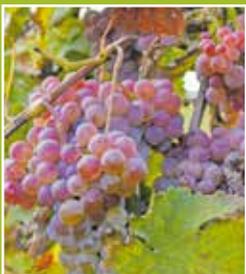




Landauer Leben

Ave Landavium!

Denkmalpflege in der Südpfalzmetropole



Ein Prosit dem Neuen

In diesem Jahr kann wieder das traditionelle Fest des Federweißen stattfinden.

► Seiten 8 und 9



Ein Sack voll Trittschen

Unglaubliches vom Pfälzer Nationalvogel.

► Seite 10



Erfolgreicher Artenschutz

Kooperation der Stadt mit der Katala-Stiftung.

► Seite 13

Der neue Mann an der Spitze der Stadt

Dominik Geißler bereitet sich auf künftiges OB-Amt vor



Der amtierende und der künftige Landauer Oberbürgermeister: Thomas Hirsch (l.) und Dr. Dominik Geißler. Foto: Stadt Landau

Landau hat gewählt: An zwei spannenden Wahlsonntagen im Juli machten die Einwohnerinnen und Einwohner der Südpfalzmetropole Dr. Dominik Geißler zu ihrem neuen Oberbürgermeister. Geißler tritt zum Jahreswechsel die Nachfolge des amtierenden OBs Thomas Hirsch an. Bis es soweit ist, arbeiten beide Tür an Tür: Um einen guten Übergang vorzubereiten, hat „der Neue“ ein vorübergehendes Büro im Konferenzraum des Stadtvorstands im Landauer Rathaus bezogen. „Wir wollen die Zeit bestmöglich nutzen, um eine reibungslose Übergabe der Amtsgeschäfte sicherzustellen. Denn: viele Themen, die jetzt bearbeitet werden müssen, reichen über den Jahreswechsel hinaus“, sind sich Hirsch und Geißler einig. Auf der gemeinsamen Agenda: die weiteren Planungen für städtische Projekte, natürlich die Folgen der

DR. DOMINIK GEISSLER IN ALLER KÜRZE:

Geboren 1963 in Stuttgart, verbrachte er seine Jugend in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz. Durch seinen Vater Heiner Geißler wurde ihm die Politik quasi in die Wiege gelegt. Seit 1980 hat seine Familie ihren Lebensmittelpunkt im südpfälzischen Gleisweiler nahe Landau. Nach seinem Abitur und dem Wehrdienst studierte Geißler slawische Philologie und machte eine journalistische Ausbildung u.a. bei DIE RHEINPFALZ. Anschließend folgte ein Studium der Politik- und der Musikwissenschaften. Nach mehreren Jahren als selbständiger Berater und Lektor wurde er im Jahr 2008 Pressesprecher der Unionsfraktion im Deutschen Bundestag. Ab 2012 war er Sprecher im Bundesumweltministerium, dann stellvertretender Büroleiter des damaligen Chefs des Bundeskanzleramts Peter Altmaier und schließlich Leiter der Leitungs- und Planungsabteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Sein Credo: „Für mich steht bei jeder politischen Entscheidung der Mensch im Mittelpunkt. Ich bin immer ansprechbar und kümmere mich um die Anliegen der Menschen.“ (stp)

Info:

Ein ausführliches Porträt und Interview des neuen Stadtchefs gibt's in der nächsten Ausgabe des Landauer Lebens!

Wir blicken zurück und nach vorne

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Römer sind los in Landau! Viele von Ihnen haben die Chance genutzt und sich am Tag des offenen Denkmals über die spätrömischen Funde bei Godramstein informiert. Für alle, die das verpasst haben, gibt es gute Nachrichten: Die Landauer Leben-Redaktion hat sich mit dem städtischen Denkmalpfleger Jörg Seitz über den inzwischen wieder abgedeckten Sensationsfund unterhalten und dabei jede Menge Interessantes über die Römer in Landau und die Denkmäler der Stadt erfahren.

Neben diesen historischen Einblicken möchten wir mit Ihnen in dieser Ausgabe des Landauer Lebens aber eher nach vorne blicken. Wir stellen Ihnen den künftigen Oberbürgermeister unserer Stadt Dr. Dominik Geißler vor, verraten Ihnen, mit welchen Angeboten unsere Volkshochschule 75 Jahre nach ihrer Gründung in die Zukunft geht und schauen auf zukunftsweisende Großprojekte wie den Kaufhof-Neubau, die Sanierung des Schwanenweihers und die Neugründung bzw. Reaktivierung von Feuerwehreinheiten in Queichheim und Dammheim. Ebenfalls neu und groß wird das Stadtbussystem in Landau. Was Sie vom Landau Takt 2022 ab Dezember erwarten dürfen, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Dabei vergessen wir aber nicht die Herausforderungen, vor denen wir auch in diesem Herbst gemeinsam stehen. Wir erleben gerade eine schwierige Zeit, in der das gute Miteinander in Landau wieder einmal besonders wichtig ist. Auf der städtischen Internetseite finden Sie unter www.landau.de/energiekrise Tipps zum Energiesparen sowie Hinweise und Anlaufstellen für schwierige Lebenslagen.

Die gute Laune lassen wir uns in Landau aber nicht nehmen: Vom 13. bis zum 16. Oktober kehrt das traditionelle Fest des Federweißen zurück. Wir würden uns freuen, Sie dort zu treffen und wünschen bis dahin schon mal viel Spaß beim Lesen!

Ihre Stadtspitze



Thomas Hirsch
Thomas Hirsch
Oberbürgermeister

Dr. Maximilian Ingenthron
Dr. Maximilian Ingenthron
Bürgermeister

Lukas Hartmann
Lukas Hartmann
Beigeordneter

Jochen Silbernagel
Jochen Silbernagel
Beigeordneter

IMPRESSUM

WOCHENBLATT

Die Sonderveröffentlichung „Landauer Leben“ erscheint 4-mal jährlich in Landau, Birkweiler, Siebeldingen, Albersweiler, Göklingen. Auflage: 19.790 Exemplare

Herausgeber: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de, in Zusammenarbeit mit der Stadt Landau

Anzeigen: Regionalleitung Christian von Perbandt (verantwortlich), Chefredaktion: Jens Vollmer (verantwortlich)
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Anzeigenpreisliste: Gültig Nr. 42 vom 01.01.2022. Für nicht veröffentlichte oder nicht rechtzeitig veröffentlichte Anzeigen und nicht ausgeführte Beilagenaufträge wird kein Schadensersatz geleistet. Dies gilt auch bei Nichterscheinen der Zeitung in Fällen höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens. Des Weiteren wird für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung seitens des Verlages übernommen.

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

SO ERREICHEN SIE UNS:

Gewerbliche Anzeigenberatung: Claus Estelmann, Telefon: 06341 6495-14, E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de

Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg, E-Mail: prospekte@mediawerk-suedwest.de

Redaktion: Pressestelle der Stadtverwaltung Landau, Sandra Diehl, Telefon: 06341 131400; Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668, E-Mail: klein-gedrucktes@web.de

Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/zustellung oder Telefon: 0621 572498-60

Satz: Compumedia GmbH, Eisenheimer Str. 59, 80687 München, www.compumedia.de

Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen



INHALT



Ave Landavium!

Denkmalpflege in der Südpfalzmetropole Foto: Stadt Landau



Die alten Römer in Landau 4-5
Läuft in LD! 6
75 Jahre jung geblieben 7



Das Comeback des Jahres 8
Oft kopiert und nie erreicht 9



Ein dreifaches Tritsch-tritsch auf den Pfälzer Nationalvogel 10



Landau erhöht den Takt 11



#immerwaslosinld 12
Kakadu-Schutz und Waldaufforstung auf den Philippinen 13
EWL-Info 14-15



#mitredeninLD 16

Noch mehr Feuerwehr für Landau

Es tut sich was in Queichheim und Dammheim



Komm zur Feuerwehr: Die Landauer Wehr will die Einheit Dammheim reaktivieren. Foto: Stadt Landau

Das Landauer Stadtdorf Dammheim soll wieder eine eigene Feuerwehr-Einheit bekommen. Das ist der Wunsch von OB Thomas Hirsch, Ortsvorsteher Florian Maier und Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Dirk Hargesheimer. Und die Vorzeichen stehen gut: Nach der vorübergehenden Stilllegung der Einheit im Jahr 2016 gibt es jetzt wieder ausreichend Frauen und Männer, die sich für den ehrenamtlichen Dienst bei der Feuerwehr interessieren. „Knapp 20 Dammheimfrauen und Dammheimer haben sich für die neue Einheit gemeldet; weitere sind uns natürlich herzlich willkommen“, informiert Hargesheimer. Die Landauer Wehr

Überlegungen zum Haushalt 2023 und erste Terminvorbereitungen für das kommende Jahr. Die Einführung des neuen Oberbürgermeisters wird in der Stadtratsitzung am 13. Dezember erfolgen.

aktuellen Energiekrise und ein eventuell notwendiges Corona-Management. Geißler will die kommenden Wochen außerdem nutzen, um weitere Vorbereitungen für seinen Amtsantritt zu treffen, etwa Fragen der künftigen Dezernatsverteilung,

aus. Hier hat das städtische Gebäudemanagement eine Logistikhalle in ein Feuerwehrhaus mit Stellplätzen für zwei Einsatzfahrzeuge, Umkleiden und Toiletten verwandelt. (stp)

Vorbild ist Queichheim, wenn auch unter anderen Vorzeichen: Damit der wachsende Landauer Osten im Ernstfall noch schneller erreicht werden kann, haben hier Stadt und Feuerwehr kürzlich eine neue Einheit gegründet – ein historischer Tag! „Damit stärken wir unsere ohnehin schon leistungsfähige Freiwillige Feuerwehr noch mehr“, sagte OB Hirsch bei der offiziellen Feierstunde und dankte gemeinsam mit Ortsvorsteher Jürgen Doll und Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Hargesheimer den 26 Einsatzkräften, die sich künftig in der neuen Einheit ehrenamtlich engagieren werden. Sie rücken vom ebenfalls ganz neuen Stützpunkt in der Straße In den Grabengärten

INFO

Wer Interesse hat, in der Feuerwehr Landau und ganz besonders der künftigen Einheit Dammheim mitzuarbeiten, wendet sich bitte per E-Mail an info@feuerwehr-landau.de. Willkommen sind sowohl Neulinge als auch ausgebildete Feuerwehrkräfte ab 16 Jahren. Mehr Infos gibt's auch auf www.feuerwehr-landau.de.

Sie wünschen eine Anzeige im Landauer Leben, rufen Sie bitte an unter: 06341-649515



LANDAUER LEBEN



LANDAU ERLEBEN

Ein Sensationsfund: Bei den Arbeiten zum B 10-Ausbau sind nahe des Landauer Stadtdorfs Godramstein Überreste aus der Römerzeit zum Vorschein gekommen.

Foto: Stadt Landau



Jörg Seitz ist seit rund zehn Jahren der Denkmalpfleger der Stadt Landau.

Foto: Stadt Landau

Die alten Römer in Landau

Denkmalpfleger Jörg Seitz im Interview

Jörg Seitz ist seit gut zehn Jahren Denkmalpfleger der Stadt Landau. Kürzlich durfte er gemeinsam mit der Landesarchäologie Rheinland-Pfalz einen ganz besonderen Fund auf Landauer Gemarkung verzeichnen. Was genau dort zum Vorschein kam und welche anderen historischen Schätze es in Landau noch zu entdecken gibt, darüber hat er mit Landauer Leben-Redakteurin Lena Wind gesprochen.

Vor Kurzem wurden bei den Bauarbeiten im Zuge des B 10-Ausbaus bei Godramstein Überreste aus der späten Römerzeit gefunden. Was hat es damit auf sich?

Bei den Bauarbeiten zur künftigen B 10-Ausfahrt bei Godramstein ist ein Baggerfahrer auf Fundamente und große Steinbrocken gestoßen. Zuerst dachte man, es könne sich um eine römische Villa, also ein Wohnhaus, handeln. Doch dann konnten die Fachleute der Landesarchäologie ein Raumfundament nach dem anderen freilegen, insgesamt fünf Stück und alle von der gleichen Größe, außerdem ein Zangentor und Außenmauern mit einem Durchmesser von deutlich über zwei Metern. Alle Expertinnen und Experten, mit denen ich bisher sprechen konnte, sind sich einig, dass da ein römisches Kastell, also ein Militärlager, gestanden haben muss

Was macht diesen Fund so besonders?

Der Fund ist sensationell, denn diese Kastelle sind schon ziemlich

groß und damit eigentlich meist schon gefunden. Das letzte „neue“ Kastell in der Pfalz hat man so vor 100 Jahren gefunden. Die Baubestandteile bestehen hauptsächlich aus großen Sekundärsteinen, das heißt, sie wurden nicht extra für die Errichtung dieses Gebäudes geschlagen, sondern von verlassenen Römervillen in der Umgebung herbeigekarrt. Unter anderem hat man die Figur eines Jupiter-Gigantenreiters gefunden – quasi Teil eines römischen Heiligtums. Auffällig war aber, dass Mörtelreste am Stein waren und er scheinbar falsch herum in die Mauer eingebaut gewesen sein muss. Dass man sich das getraut hat – einen heiligen Stein zu banalem Baumaterial umzufunktionieren – spricht für einen Bau in spätrömischer Zeit.

Was passiert jetzt mit der Grabungsstätte?

Die spätrömischen Ruinen wurden in den vergangenen Wochen freigelegt, vermessen, fotografiert und digitalisiert. Denn Ende des Jahres sollen hier die geplante

B 10-Ausfahrt und der Feldweg schon gefunden. Dazu wurde die Fundstelle jetzt wieder abgedeckt. So sind die Überreste auch gegen Frost, Wind, Regen und Sonne geschützt. Die Strukturen werden unter Denkmalschutz gestellt und der Bereich zum Grabungsschutzgebiet erklärt. So wollen wir sicherstellen, dass das Ganze erhalten bleibt und in Zukunft möglicherweise erneut freigelegt und mit neuen Methoden erschlossen werden kann. Die eigentliche Forschung beginnt jetzt an den Schreibtischen der Landesarchäologie. Dort werden in den kommenden Jahren alle erfassten Daten ausgewertet und interpretiert.

Wurden in Landau und Umgebung schon andere Zeugnisse römischer Besiedelung gefunden?

Ja, einiges. Die Region war zur Römerzeit quasi vollbesiedelt. Vor rund 120 Jahren hat man etwa in der heutigen Eichbornstraße ein Gräberfeld mit römischen, elbgermanischen und römisch-germanischen Gräbern gefunden. Und

wo ein Friedhof ist, befindet sich in der Regel auch eine Siedlung. Am Queichübergang in der Marktstraße wurden Reste einer Brücke gefunden, die möglicherweise von den Römern stammen könnte, denn dort lagen auch römische Münzen. Und in den Stadtdörfern Nußdorf und Godramstein sind in den Kirchengebäuden römische Göttersteine verbaut.

Als städtischer Denkmalpfleger sind Sie aber nicht nur für Funde aus der Römerzeit zuständig. Was sind denn die Aufgaben eines Stadtdenkmalpflegers?

Das ist ein weites Feld. Grob vereinfacht besteht mein Job aus Denkmalschutz, Denkmalpflege und Denkmalzielplanung. Beim Denkmalschutz geht es hauptsächlich darum, Bauherrinnen und Bauherren beim Umbau und der Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden zu beraten und ihre Vorhaben mit dem Denkmalschutz zu vereinen. Die Denkmalpflege beinhaltet die Erforschung und Beschreibung der historischen Bausubstanz und der Strukturen

der Stadt. Dann gibt es wie gesagt noch die Denkmalzielplanung. Dabei geht es darum, den Unterhalt von Denkmälern sicherzustellen. Dazu entwickeln wir auch Pflegepläne, beispielsweise gibt es für das Fort einen 25-Jahre-Pflegeplan, der u.a. die Sanierung der Festungsmauern und den Wiederaufbau der Brücke zum Nußdorfer Tor beinhaltet.

Nicht jeder alte Stein ist gleich ein Denkmal: Wie wird etwas zum Denkmal?

Oft, indem jemand fragt: Ist das nicht ein Denkmal? Aber Spaß beiseite, tatsächlich kommen oft Eigentümerinnen und Eigentümer oder deren Bekannte mit ihren Beobachtungen auf uns bzw. die Landesdenkmalpflege zu. Viele historische Zeugnisse sind nämlich in den Landauer Wohnhäusern versteckt und da können wir sie natürlich nicht entdecken. Die Landesdenkmalpfleger schauen sich das dann an und bestimmen über den Status als Denkmal. Der lohnt sich steuerlich; Denkmaleigentümerin bzw. -eigentümer sein, ist beliebt.

Gelegentlich sind Denkmäler ja aber auch Ausgangspunkt für Konflikte. Beispielsweise bei Bauprojekten. Welche Fragestellungen gibt es da abzuwägen und warum macht es überhaupt Sinn, etwas unter Denkmalschutz zu stellen?

Das Denkmalschutzgesetz stammt aus den 1970er Jahren. Es ist das nicht sehr perfekte Vehikel, um bedeutsame Elemente für die Nachwelt zu bewahren. Bei den von Ihnen angesprochenen Bauprojekten müssen wir darum immer private Belange gegen öffentliche abwägen. Die Privatleute möchten das Denkmal für ihre Zwecke nutzen, die Öffentlichkeit das Denkmal bestmöglich erhalten. Beide Anliegen sind legitim und in den allermeisten Fällen finden wir entsprechende Varianten, um beides unter einen Hut zu bringen. Wichtig ist dabei, möglichst frühzeitig, also am besten vor der Antragsstellung, mit den Bauwilligen ins Gespräch zu kommen. Das erspart allen im weiteren Prozess viel Arbeit und Frust.

Was sind Landaus bedeutendste Denkmäler und was verraten sie uns über die Geschichte der Stadt?

Wenn ich einzelne Denkmäler rausgreifen soll, dann würde ich das Haus zum Maulbeerbaum nennen. Es ist sicher eines der geschichtsträchtigsten Gebäude der Stadt. Denn dort hat die Ritterschaft vor 500 Jahren, wenn auch unwissentlich, mit dem Landauer Ritterbund



Wer ganz genau hinschaut, erkennt es: Auf diesem Stein ist der Fußabdruck eines „alten Römers“ zu sehen.

Foto: Stadt Landau

ihre eigenes Ende beschlossen und damit in gewisser Weise auch das Ende des Mittelalters mit eingeleitet. Es ist etwas Besonderes, dass man das Ende einer Epoche so direkt mit einem bestimmten Ereignis bzw. sogar einem konkreten Datum in Verbindung bringen kann. Dann ist auf jeden Fall noch der Stiftskirchenturm als Symbol der freien Reichsstadt Landau erwähnenswert. Was viele heute nicht mehr wissen, ist, dass der Turm immer der Bürgerschaft gehört hat und noch heute im Besitz

der Stadt ist. Er wurde nicht nur als Glockenturm gebaut, sondern als größter von 26 Wachtürmen.

Und dann gibt es ja noch das größte Landauer Denkmal: die Festung. Oder?

Ja, die Vaubansche Festung ist quasi das Bindeglied der Stadtgeschichte. Leider war man beim Abriss der Festung für meinen Geschmack etwas zu energisch. Hätte man das ein oder andere Festungswerk mehr stehen lassen, wäre die Festung heute Weltkulturerbe.

Schade, aber vieles ist in Landau ja auch erhalten geblieben. Was ist denn Ihr liebstes Denkmal?

Mein Job ist es ja, sie alle gleich lieb zu haben. Aber ich suche mir „Denkmäler des Monats“, bei denen es spannend ist, sich mit ihnen näher zu beschäftigen. Gerade ist es der Albersweiler Kanal zwischen Albersweiler und Landau, eine geniale Ingenieursleistung des 17. Jahrhunderts, die wir als solche noch gar nicht auf dem Schirm hatten. Dazu werden wir demnächst Führungen anbieten.

Vielen Dank für den spannenden Einblick in Ihre Arbeit, Herr Seitz. Verraten Sie und doch noch zum Schluss: Woher kommt Ihre Faszination für Denkmäler?

Als ich ein Kind war, stand in unserer Nachbarschaft auf dem Grundstück, wo heute der Neubau der Verbandsgemeinde Landau-Land steht, eine alte Villa. Damals gab es ein großes Bürgerbegehren, um dieses Gebäude zu erhalten. Auch wenn es letztlich nicht erfolgreich war, hat mich dieser Einsatz so vieler für das Gebäude beeindruckt und mein Interesse geweckt. In der vierten Klasse haben wir in der Grundschule außerdem die Landauer Stadtgeschichte behandelt. Da habe ich Landau und die alten Häuser auf meinem Schulweg erstmals mit anderen Augen gesehen. (stp)

ALTERNATIV GESEHEN



Denk mal...

Die alten Römer haben ihre Spuren in Landau hinterlassen. Die Entdeckung der spätrömischen Funde ist eine echte Sensation, die alle Landauerinnen und Landauer begeistert. Alle Landauerinnen und Landauer? Nein. Auf der städtischen Facebook-Seite kommentierte ein Nutzer sinngemäß: „Was scheren euch die alten Römer? Lebt doch lieber im Hier und Jetzt!“ Hm. Kann man so sehen, muss man aber nicht. Denn was könnte faszinierender, berührender, spannender sein, als neben dem Fußabdruck eines römischen Soldaten zu stehen und zu wissen – hier stand er auch, bloß 1.500 Jahre vor mir? An genau dieser Stelle? Das Gefühl funktioniert übrigens auch bei anderen Denkmälern in Landau, etwa beim Haus zum Maulbeerbaum, wo vor 500 Jahren Ritter – echte Ritter! – ein und aus gingen, darunter Franz von Sickingen – ja, genau, der, der mit Götz von Berlichingen rumhing.

Ins Traurige verkehrt wird das Gefühl dann, wenn man die Inschriften auf den Stolpersteinen im Stadtgebiet liest. Es waren Landauerinnen und Landauer, die dort, wo wir heute jeden Tag laufen, gelebt haben und dann verschleppt, gequält und ermordet wurden. Unvorstellbar fast und gerade deswegen so schrecklich, dass das Grauen genau hier stattfand, vor unserer Haustür. Die, die vor uns hier waren, haben uns viel Schönes hinterlassen, aber auch viel Schreckliches – und am Wichtigsten: vieles, aus dem wir lernen können. Das ist unsere Pflicht und Schuldigkeit und der können wir nur dann nachkommen, wenn wir unsere Geschichte kennen. Die Vergangenheit bedingt die Gegenwart; das Heute ist so, weil es das Gestern gab.

Ihre

Sandra Diehl



Beim Tag des offenen Denkmals konnten die Landauerinnen und Landauer die spätrömischen Funde nahe Godramstein bestaunen – hier erläutert von Dr. David Hissnauer von der Landesarchäologie.

Foto: Stadt Landau

Läuft in LD!

Großprojekte in der Stadt gehen voran

Viele Spatenstiche, Richtfeste und Co. beweisen es: Die Stadt Landau dreht ein richtig großes Rad. Oberbürgermeister Thomas Hirsch ist es wichtig, dass dabei alle Bereiche gleichermaßen im Fokus bleiben – für ihn gehören ökonomische, ökologische und soziale Aspekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung zusammen. Der Stadtchef, der zu Beginn des neuen Jahres an die Spitze des rheinland-pfälzischen Sparkassenverbands wechselt, sieht die Stadt Landau auf einem sehr guten Weg



OB Thomas Hirsch beim Vor-Ort-Termin auf der Großbaustelle Kaufhof-Gelände.

Foto: Stadt Landau



Eine für drei: Das ESG, die IGS und die Paul-Moor-Schule freuen sich über eine neue, moderne Sportanlage.

Foto: Stadt Landau

„Wir haben in Landau seit vielen Jahren eine dynamische Entwicklung“, fasst Hirsch zusammen. „Dazu zählen ein gutes Wirtschaftswachstum, gute Versorgungsstrukturen und eine noch immer intakte Innenstadt. Klar ist aber auch: Die Rahmenbedingungen sind deutlich schwieriger geworden. Wir haben die Corona-Krise bislang relativ gut überstanden, legen großes

Augenmerk auf die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung und müssen uns jetzt akut mit den Auswirkungen der Energiekrise befassen“, beschreibt der OB das Vorgehen der Verwaltung. „Auch die kommenden Wochen werden Herausforderungen bringen; wir wollen diese mit einem guten Miteinander in Landau meistern“, macht Hirsch Mut.

Und: Landau bringt trotz aller Herausforderungen weitere Projekte voran. Dazu zählt die Neubebauung auf dem früheren Kaufhof-Areal direkt am Hauptbahnhof. Hier soll in Kürze der Spatenstich erfolgen. Ziel ist weiter, das neue Stadttor bis zum Jubiläumsjahr 2024 fertigzustellen. „Ich wiederhole gerne: Das Schlimmste, was uns als Stadt hätte passieren können, wäre ein monate- oder gar jahrelanger Leerstand an dieser exponierten Stelle unserer Innenstadt gewesen“, so Stadtchef Hirsch. „Die Entwicklung durch den Investor ehret+klein wird das verhindern und ich freue mich gemeinsam mit den Landauerinnen und Landauern auf eine attraktive Neubebauung, auch mit sozial geförderten Wohnungen, an dieser Stelle.“

Gar nicht so weit von diesem Riesenspatenstich entfernt ist zurzeit schon das nächste in der Mache: U.a. mit richtig großen Zuschüssen durch Bund und Land saniert die Stadt ihren Ostpark – mitsamt des Schwanenweiher. Nach andert-halb Jahren haben hier die trockenen Zeiten ein Ende; der Weiher wird wieder mit Wasser befüllt. Zuvor wurde er einer Frischzellenkur unterzogen, ausgebaggert und von Grund auf neu angelegt. Der sanierte Ostpark als grüne Oase inmitten der Stadt – für den OB ein wichtiges Projekt für ein besseres Stadtklima angesichts immer heißer werdender Sommer. „Unsere Aufgabe als Verwaltung ist es, mit Blick auf die kommenden Jahre die Themen

Klimaschutz und Klimaanpassung bei ALLEN unseren Projekten mitzudenken“, macht Hirsch deutlich. Gleichzeitig geht auch der Ausbau der Sicherheits- und der sozialen Infrastruktur in Landau gut voran. Stadt und Feuerwehr konnten kürzlich Richtfest für das Feuerwehrhaus im Stadtdorf Wollmesheim feiern; hier entsteht ein Neubau mit einer Fahrzeughalle, Umkleiden und Co. für eine sehr aktive Ortsteilwehr. Abgeschlossen sein sollen die Arbeiten Anfang kommenden Jahres.

Einen Schritt weiter ist schon die neue gemeinsame Sportanlage des Eduard-Spranger-Gymnasiums, der Integrierten Gesamtschule und der Paul-Moor-Schule: Sie konnte vor Kurzem offiziell an die drei Schulen und ihre insgesamt mehr als 1.800 Schülerinnen und Schüler übergeben werden.

Und apropos Schulen: Ebenfalls in vollem Gang ist beispielsweise die Erweiterung der Thomas-Nast-Schule. Hier entsteht direkt angrenzend an das bestehende Schulgebäude ein dreigeschossiger Neubau. Denn: Die Bevölkerung der Stadt Landau wächst – und damit auch die Zahl der Kinder, die im Stadtgebiet zur Schule gehen. Gleiches gilt natürlich auch für die Kitas in der Stadt. Hier hat Jugenddezernent Hirsch kürzlich die aktuelle Planung vorgestellt: Demnach ist Landau in Sachen Kinderbetreuung weiter sehr gut aufgestellt; um künftigen Bedarfen gerecht zu werden, müssen aber

zusätzliche Kita-Plätze geschaffen werden, u.a. in der kommunalen Kita Ponyhof. (stp)

LANDAUER LEBEN

Die nächste Ausgabe erscheint am 18. November 2022



LANDAU ERLEBEN



Ein starkes Team: VHS-Leiterin Sigrid Gensheimer, Alexandra Timrott und Silvia Burckgard gemeinsam mit Bürgermeister und VHS-Dezernent Dr. Maximilian Ingenthron (v.r.n.l.).

Foto: Stadt Landau



Einen kuscheligen Schal für den Winter stricken: Das und viel mehr gibt's in den Handarbeitskursen der VHS zu lernen.

Foto: pixabay

75 Jahre jung geblieben

Volkshochschule Landau feiert halbrunden Geburtstag

Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr? Das stimmt so natürlich nicht. Erwachsenen fällt es vielleicht nicht mehr so leicht, sich neues Wissen oder neue Fertigkeiten anzueignen – lebenslanges Lernen ist aber nicht nur möglich, sondern auch richtig und wichtig. Der perfekte Ort dafür ist die Volkshochschule, die für nahezu jeden Bedarf das passende Angebot unterbreitet.

Die VHS in Landau feiert in diesem Jahr bereits ihr 75-jähriges Bestehen. Und bietet längst nicht mehr „nur“ klassische Erwachsenenbildung mit Kursen vor Ort, sondern ebenso ein breites Online-Angebot und zunehmend auch Sprachkurse und weitere Angebote für Schülerinnen und Schüler.

„Im Frühjahr 1947 gegründet, war, ist und bleibt es der Anspruch unserer VHS, eine Stätte der Bildung, der Weiterbildung und der Begegnung für alle Menschen, alle Generationen und alle Interessen zu sein“, fasst Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron, zugleich Vorsitzender des Vereins Volkshochschule Landau in der Pfalz, zusammen. „75 Jahre VHS in Landau sind ein bedeutendes Jubiläum und ich bin sehr froh, dass es nach einer schwierigen Corona-Zeit jetzt in und rund um diese so

wichtige Einrichtung endlich wieder Begegnungen, Gespräche und soziale Kontakte gibt. Sich treffen und mit Gleichgesinnten Kurse und Veranstaltungen erleben – das hat in der Pandemie vielen Menschen sehr gefehlt“, weiß Dr. Ingenthron.

Sein Appell an alle Landauerinnen und Landauer: „Werden Sie Teil der VHS-Familie! Sie werden es nicht bereuen – im Gegenteil“, so der Bürgermeister, der den Menschen gemeinsam mit VHS-Leiterin Sigrid Gensheimer das aktuelle Programm 2022 II ans Herz legt. „Wer etwas für seine Gesundheit oder das berufliche Weiterkommen tun, eine neue Sprache lernen oder spannende Vorträge erleben möchte, kann im neuen Programm einiges entdecken. Auch 75 Jahre nach ihrer Gründung startet unsere Volkshochschule mit vielen topaktuellen

Angeboten und neuen Kursen in allen Programmbereichen in den Herbst und Winter 2022“, so Dr. Ingenthron und Gensheimer. Geplant sind Veranstaltungen in Präsenz, aber auch online.

Von der App-Installation bis Qi Gong, vom Chinesisch-Sprachkurs bis zum Goldschmiede-Workshop ist im neuen Programm so ziemlich alles dabei. Weitere Beispiele gefällig? Kein Problem: Die VHS bietet u.a. Kurse auf unterschiedlichen Niveaus für 16 verschiedene Sprachen, Yoga, Pilates, Zumba und Co., verschiedene Präventionskurse im Gesundheitsbereich, Kochkurse, Workshops fürs Singen, Malen, Filzen und Stricken, Einführungen in hawaiianische Tänze oder Square Dance, Korbflechten und ganz viel rund ums Thema Beruf an – vom Zehn-Finger-Tastaturschreiben über Rhetorik- und Stimmbildungskurse bis

hin zu Einführungen für Smartphone und Tablet, Sicherheit im Netz und die Steuersoftware Elster.

„Das ist wirklich ein Angebot auf der Höhe der Zeit“, so das Fazit von Bürgermeister Dr. Ingenthron. (stp)

INFO

Das vollständige Programm für das VHS-Herbstsemester gibt es im Internet unter www.volkshochschule-landau.de oder in gedruckter Form im Programmheft, das im Büro für Tourismus, der Stadtbibliothek, beim

Bürgerbüro, den Ortsvorsteherbüros und in verschiedenen Banken und Buchhandlungen ausliegt. Erreichbar für Informationen und Anmeldungen ist das Team der VHS auch telefonisch unter 0 63 41/13 49 92.

SCHUHGALERIE

Landau - Obere Marktstraße

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	9.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag	9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

WECHINGER
Sanitär • Heizung • Elektro

ELGAWA GmbH • Horststr. 110 • 76829 Landau / Pfalz
Tel. 06341 50589 • E-Mail: bernd@wechinger.net

BÖSHERZ
Immobilien GmbH

Max-von-Laue-Straße 6 • 76829 Landau
Telefon 06341 5590816 • info@boesherz-immobilien.de

DLS SCHLICK

WWW.DLS-SCHLICK.DE

VON PROFIS GEPFLEGT

GEBÄUDEREINIGUNG & MANAGEMENT

Im Schlangengarten 32
76877 Offenbach
Tel.: 06348 / 614 55 66
Fax: 06348 / 614 55 67

BODENREINIGUNG

GLASREINIGUNG

REFILLSERVICE

SOLARREINIGUNG

GARTENPFLEGE



Was haben wir's vermisst: Einmal durch die Märkte schlemmen, bitte!

Foto: Alexander Martin

Foto: Nicolas Schraff Fotografie

Na, wenn sich das nicht sehen lassen kann: Nach zweijähriger Corona-Zwangspause durfte in diesem Jahr endlich wieder der Herbstmarkt stattfinden.

Das Comeback des Jahres

In Landau wird wieder gefeiert

Was haben wir euch vermisst! Die traditionellen Landauer Feste feiern nach rund zweijähriger Corona-Zwangspause ein Comeback. Ob Maimarkt, Landauer Sommer, Herbstmarkt oder die Weinfeste in den Stadtdörfern: Alle konnten sie in diesem Jahr wieder stattfinden. Und auch für das Fest des Federweißen und den Thomas-Nast-Nikolausmarkt sieht es gut aus – wenn auch nicht unbedingt einfach.

Denn: Nach den Pandemie-Einschränkungen steht die Stadt gemeinsam mit ihrem Büro für Tourismus (BfT), das viele städtische Veranstaltungen in Landau plant und durchführt, mit der drohenden Energiekrise vor der nächsten großen Herausforderung. „Wir wissen, wie wichtig unseren Bürgerinnen und Bürgern die Feste und Veranstaltungen in der Stadt sind und möchten natürlich auf jeden Fall daran festhalten“, sagt Oberbürgermeister Thomas Hirsch. „Um das zu schaffen, müssen wir aber schauen, wie wir mit möglichst wenigen

Einschränkungen möglichst viel Energie einsparen können.“ Aus diesem Grund arbeitet das BfT-Team um Geschäftsführer Bernd Wichmann und Marktmeisterin Sonja Brunner-Hagedorn aktuell an Energiesparkonzepten für die verschiedenen Veranstaltungsformate – vom sparsameren Einsatz von Licht über optimierte Betriebsabläufe bis hin zum zusätzlichen Sensibilisieren der Schaustellerinnen und Schausteller.

„Wir sind sehr froh, dass die Landauer Feste jetzt wieder (fast) wie gehabt stattfinden können“,

betont Marktmeisterin Brunner-Hagedorn, die gemeinsam mit „ihren“ Schaustellerinnen und Schaustellern schwierige Zeiten durchstehen musste. Umso mehr freut sie sich über jedes Fest, das in Landau und den Stadtdörfern über die Bühne gehen kann. Genauso geht es allen Landauerinnen und Landauern sowie den Gästen der Stadt, wie Tourismusdezernent Jochen Silbernagel deutlich macht. „Die Menschen in Landau sind sehr gesellig und feiern gerne. Ob auf den Weinfesten in den Stadtdörfern oder den großen Events in der

Innenstadt: Hier hat das Feiern ganzjährig Saison. Es ist schön zu sehen, dass dieser Teil unserer Kultur und unseres Brauchtums jetzt wieder gelebt werden kann.“ (stp)

INFO

Es ist #immerwaslosinLD: Die nächsten großen Feste in Landau sind das Fest des Federweißen vom 13. bis zum 16. Oktober und der Kunsthandwerkliche Thomas-Nast-Nikolausmarkt vom 24. November bis zum 21. Dezember.

Alle Infos und weitere Veranstaltungen gibt's auf der Internetseite www.landau-tourismus.de.

Ihr Spezialist für Berufskleidung



seit 1983

Max-Planck-Str. 7
76829 Landau · Tel. 06341/87545

info@berufskleidung-baum.de · www.berufskleidung-baum.de

P kostenlos



- + Sicherheitsschuhe
- + Handwerk
- + Industrie
- + Gastro
- + Medizin
- + Vereine

Oft kopiert und nie erreicht

Landau feiert den Neuen Wein beim Fest des Federweißen

Es ist die wohl beste Nachricht der zurückliegenden Wochen: Der Wein in den pfälzischen Anbaugebieten hat der Trockenheit im Hitzesommer 2022 offenbar erfolgreich getrotzt – und unsere Winzerinnen und Winzer rechnen sogar mit höheren Ernteerträgen als zuletzt.



Wie schön haben wir's hier? Die Landauer Stadtdörfer sorgen für den Neuen Wein auf dem Fest des Federweißen – hier zu sehen die Weinlagen rund um die Kleine Kalmit in Arzheim.

Foto: Pfälz.Touristik e.V., Dominik Ketz

Zeit, den (Neuen) Wein zu feiern! Die Stadt Landau tut das traditionell mit ihrem Fest des Federweißen im Herzen der Innenstadt. Das Mega-Event mitsamt Krönung der neuen Weinhoheit findet in diesem Jahr vom 13. bis zum 16. Oktober statt – erstmals wieder seit Pandemiebeginn. „Viele Weinorte überall in Deutschland haben mittlerweile Federweißen-Feste in ihr Veranstaltungsprogramm aufgenommen, doch wir sind fest davon überzeugt: Unserem Fest des Federweißen kann keine andere Veranstaltung das Wasser reichen“, betont BfT-Geschäftsführer Bernd Wichmann.

Eines der Highlights der Veranstaltung gibt es auch in diesem Jahr gleich zu Beginn: Am Donnerstag, 13. Oktober, um 20 Uhr eröffnet OB Hirsch das Fest des Federweißen und krönt gemeinsam mit der Pfälzischen Weinkönigin direkt die neue Landauer Weinhoheit. Wer die Nachfolge von Nina I. alias Nina Kaufmann antritt, wird an dieser Stelle noch nicht verraten! Fest steht aber, dass sich die Festgäste auch in diesem Jahr auf vier Tage voller Genuss freuen dürfen.



Time to say goodbye: Nach zwei Jahren heißt es Abschiednehmen von unserer Weinprinzessin Nina I. alias Nina Kaufmann.

Foto: Stadt Landau

Dafür sorgen in bewährter Manier die Festwirte in den sechs Weinkögen, die ausschließlich Weine von Landauer Winzerinnen und Winzern anbieten. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen Wein- und Sekt-pavillon mit Spitzenerzeugnissen aus Landau, denn längst wird auf dem Federweißenfest nicht mehr nur ausschließlich Federweißer

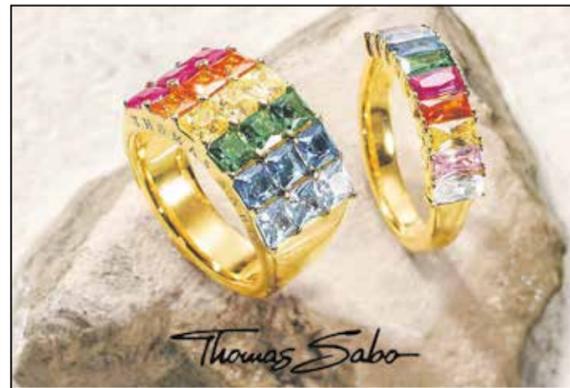
getrunken. Mehr als 30 Imbiss- und Spezialitätenstände komplettieren das Festangebot und bieten neben typischen Pfälzer Spezialitäten wie Zwiebelkuchen, Flammkuchen, „Keschde“ und Dampfnudeln auch ein breites Angebot an ausgefalleneren Speisen an.

Für Volksfeststimmung sorgt die musikalische Begleitung, die – anders als beispielsweise beim Landauer Sommer – bewusst traditionell ausfällt.

Bewährt hat sich der Verkaufsoffene Sonntag, der immer zum Fest des Federweißen stattfindet – so auch in diesem Jahr wieder am 16. Oktober. Von 13 bis 18 Uhr können die Besucherinnen und Besucher der Innenstadt nach Herzenslust shoppen und sich zwischendurch auf dem Festplatz stärken. (stp)

INFO

Öffnungszeiten:
Donnerstag: 12 bis 24 Uhr
Freitag und Samstag: 11 Uhr bis 1 Uhr
Sonntag: 11 Uhr bis 23 Uhr



JUWELIER

Rehn

Kronstraße 24 · 76829 Landau/Pfalz
Telefon 06341 919110 · www.juwelier-rehn.de

LÖSCH Von Freunden empfohlen!

REISEBÜRO BUSREISEN

mein reisespezialist
Umprung in die Welt

Gruppen- u. Vereinsfahrten von 8-80 Plätzen!
Fordern Sie unseren Katalog an!

Reisebüro – Bustouristik Lösch | Königstraße 28a | 76829 Landau
Tel. 06341 83081 | Fax 06341 83240 | info@loesch-reisen.de | www.loesch-reisen.de

95 JAHRE

LAUX Orthopädie Schuhtechnik
Kompetenz in Bewegung

Laux. Es geht mir gut!

Machen Sie es sich leicht
Wir unterstützen Sie gerne mit Kompressionsversorgungen

Maßschuhe • Einlagen • Bandagen • Kompression • uvm.

www.laux-orthopaedie.de

Johannes-Kopp-Str. 7 · 76829 Landau (gegenüber Agentur für Arbeit)
Tel. 0 63 41 / 64 88 37

Du findest uns auch auf Facebook!

PROFI-Partner für GEWERBE und PRIVAT

Ein vollständiges Sortiment an Drahtwaren und Zubehör!

FACHBERATUNG
Planung - Montage - Lieferservice

- Zäune
- Tore
- Sichtschutz
- Gittersteinwände

hila ...Zäune und mehr
Fachhandelszentrum
Draht-Metall-Holz
Helmbachstraße 43 · 76829 Landau
Tel. (0 63 41) 94 94 - 0 · Fax 94 94 - 10
info@hila.de · www.hila.de

Gitterzäune - stabil & robust

Beratung und Verkauf: Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 u. 13.00 - 17.30 Uhr · Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

NEU Ambiente für Haus & Garten NEU

Ihr Partner aus der Region, für die Region

Baumann Unternehmensgruppe
www.baumann-landau.de

PROJEKT GmbH
BAUMANN
ABBRUCH · ERDBAU · BAUBETREUUNG

Im Grein 19 · 76829 Landau · Tel. 06341/9 33 1 33 · Fax 06341/9 33 13 99 · www.baumann-landau.de

Containerdienst · Wertstoffhof · Bautransporte · Außenanlagen · Hoch- und Tiefbau



Mit einem großen Freigehege und einem eigenen Motivwagen beim Blumenkorso beteiligte sich der Elwetritsche-Verein bei der Landesgartenschau in Landau.

Foto: Klein

Das Prachtexemplar einer Burgundertrittche ist im Landauer Zoo zu bewundern.

Foto: Elwetritsche-Verein

Wilhelm Hauth weist beim Ansitzen die Jagdhelfer ein.

Foto: Elwetritsche-Verein

Ein dreifaches Tritsch-tritsch auf den Pfälzer Nationalvogel

40 Jahre Elwetritsche-Verein 1982 e.V. Landau

Auch nach 40 Jahren gibt es immer noch Unglaubliches und Wissenswertes zu berichten über die Elwetritsche, den sagenhaften und geheimnisvollen Pfälzer Nationalvogel, wenn sich die Mitglieder des Elwetritsche-Vereins 1982 Landau jeden zweiten Dienstag im Monat im Stammlokal „Raddegaggl“ treffen.

Gegründet wurde der Verein am 2.2.1982 im damaligen Steinerschen Keller durch Dr. Hans Blinn und seinen Mitstreitern wie Heinz Steiner, Werner Scharhag und Walter Jäckle. Dass alles streng wissenschaftlich belegt ist, darüber wacht mit Argusaugen der derzeitige Vereinsvorsitzende Wilhelm Hauth, der vom damaligen Landauer OB Hans-Dieter Schlimmer zum Professor h.c. der Tritschologie ernannt wurde und in seinen Studien die 2006 erschienene „Pfälzische Tritschologie“ immer wieder ergänzt und bereichert.

saxo montana trittche bisex“ abstammen. Und das Wunderbare: „bisex“ bezieht sich auf die Fähigkeit der Elwetritsche, dass sie sich bei Aussterbegefahr selbst begatten und somit eigentlich nie aussterben können. Und es war wohl auch dem ausreichenden Vorkommen an Pfälzer Rieslingschorle zu verdanken, dass die Elwetritsche problemlos über die Corona-Pandemie hinwegkamen und sich resistent gegen das Virus zeigten. Ein Umstand, über den sich Wilhelm Hauth ebenso freut wie über die Tatsache, dass der Verein mit derzeit 131 Mitgliedern im Alter von einhalb bis 93 Jahren keine Nachwuchssorgen hat und alleine seit dem

Vereinsjubiläum im Juni 16 neue Mitglieder beigetreten sind. Gut gefüllt an Informationen, Geschichten und Erkenntnissen ist das Füllhorn der Pandora, pardon: der Original EFS, Elwetritche-Fang-Sack, wenn man Hauth zum Thema Elwetritche anspricht. Schließlich muss der Sack ja auch leer sein, wenn es wieder auf die Elwetritche-Jagd geht. Und bei erfolgreicher Jagd wird dann der Sack mittels der EFSS (Elwetritche-Fangsack-Schnur) und des EFSSK (Elwetritche-Fangsack-Schnurknoten) verschlossen. Aber keine Angst, selbstverständlich kommen die Trittche bei der Jagd nicht zu Schaden, diese dient einzig und allein der Hege und Pflege des

Nationalvogels, dessen Zustand analysiert, begutachtet und dokumentiert wird. „Leider gibt es auch bei uns Wilderei zu beklagen, die jedoch streng untersagt ist. Offiziell gibt es nur einen Kooperationspartner, dem die Weiterverarbeitung und Präsentation einer Produktserie der Elwetritche gestattet ist“, beschreibt Hauth den Geschmack der Trittche eher wildpretartig. Neben den friedfertigen Gattungen der Elwetritche wie die Burgunder-Trittche oder die Böchinger Hang-Trittche sind auch drei Arten von Raubtrittchen bekannt, wie etwa die Maudacher Bruch-Trittche, die gerne als Trophäe gejagt wird. So geheimnisvoll wie die Trittchen selbst verläuft auch deren Jagd, die nur von erfahrenen und ausgebildeten Jägern durchgeführt werden darf und nur mit Ausdauer, Rieslingschorle und bei Dunkelheit unter Verwendung einer Laterne möglich ist. Nicht fehlen darf dabei der vorgeschriebene Lockruf „tritsch-tritsch uijuijuui!“

Neben der Hege und Pflege der Elwetritche hat sich der „Verein zur Pflege des Brauchtums und der Volkskunde in der Pfalz“ auch mit großartigen Veranstaltungen in Landau einen Namen gemacht. So wurde bereits 1983 der traditionelle Lätarezug mit 10.000 Teilnehmenden wiederbelebt, an Landauer Hausfassaden wurden Gedenktafeln angebracht, die etwa an Heinrich Kohl oder Eduard Jost erinnern, 2003 wurde im Landauer Zoo das weltweit einzige Elwetritsche-Gehege eingeweiht, 2012 fand eine große Ausstellung mit Bildern zur

Elwetritche statt und 2015 war der Verein mit einem wunderschönen Freigelände und einem grünen Klassenzimmer während der gesamten Dauer auf der Landesgartenschau präsent und beteiligte sich auch mit einem eigenen Motivwagen beim damaligen Blumenkorso. Große Beliebtheit erfreut sich auch heute noch die Elwetritche-Fotowand im Landauer Zoo. Ebenso beteiligte sich der Verein an der Erinnerung an Thomas Nast und stiftete im Rathaus die Büste des bekannten Karikaturisten und Großen Sohns der Südpfalzmetropole. Weil Eier der Elwetritche mit den Auswanderern auch nach Amerika gelangten und für die starke Population des Nationalvogels sorgten, pflegt der Verein auch den engen Kontakt zum DPAK, dem Deutsch-Pennsylvanischen Arbeitskreis. Entsprechend wurden zweisprachige Hinweisschilder an Sehenswürdigkeiten in Kutztown in Pennsylvanien angebracht. Zudem wird Wilhelm Hauth eine Rolle im zweiten Film „Hiwwe wie driwwe“, Pfälzisch in Amerika, übernehmen. Und nicht zu vergessen, die Elwetritche hat es dank des Engagement des Vereins auch in den Deutschen Bundestag neben den Bundesadler geschafft. Wer jetzt noch glaubt, dass mit den Elwetritchen sei alles nur Geflücker, der sollte einmal den Vorträgen von Wilhelm Hauth lauschen, Professor h.c. der Tritschologie, oder einer seiner 10 bis 12 Elwetritche-Jagden beiwohnen. Bis dahin kann man ja schon einmal den Lockruf üben „Tritsch-tritsch.... Uijuijuui!“ (kl)

Komm ins Team!

Deine Karriere bei der Stadt Landau

Alle Infos unter www.landau.de/karriere

Landau erhöht den Takt

Neues Stadtbussystem mit vielen Verbesserungen startet im Dezember

Weil ein gutes Angebot Nachfrage schafft: Am 11. Dezember dieses Jahres startet in Landau das neue Stadtbussystem. Der Landau Takt 2022 in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) und der Queichtal Nahverkehrsgesellschaft (QNV) bringt viele Verbesserungen und insbesondere in der Kernstadt wird der Bus so zu einer echten Alternative. Und für die Stadtdörfer sowie den ÖPNV am Abend kommt ein spezielles Rufbussystem – übrigens mit E-Kleinbussen.



Foto: Stadt Landau

Der Landau Takt 2022 kommt!

Die Vorfreude bei Mobilitätsdezernent Lukas Hartmann und dem für den ÖPNV zuständigen städtischen Mitarbeiter Stefan Grewenig ist groß: „Der Landau Takt 2022 ist das beste Bussystem, das Landau je hatte“, sind beide überzeugt. Hartmann weiter: „Aktuell ist es oft noch so, dass sich große Busse durch enge Straßen zwängen, zwei Bushaltestellen nur 200 Meter Luftlinie voneinander entfernt auf parallel verlaufenden Linien liegen, es in manchen Teilen der Stadt gar keine Haltestellen gibt oder Linien je nach Tageszeit ihre Wegstrecke ändern. Das alles wollen wir mit dem Landau Takt 2022 künftig besser machen.“ Das neue Bussystem habe mehr Linien, folge einem nachvollziehbaren System, bediene Haltestellen effektiver, sei besser getaktet, erschließe die gesamte Kernstadt, nutze auch kleinere Busse und biete zusätzlich ein flexibles An-

gebot am Abend und künftig auch in der Nacht sowie für die Stadtdörfer. „Mit dem Landau Takt 2022 wird der ÖPNV zu einer echten Alternative zum Auto für die Menschen in unserer Stadt, egal ob alt oder jung – und besonders auch für Werktätige“, macht Hartmann deutlich. So steigt die Zahl der städtischen Buslinien ab Dezember von fünf auf sieben Linien. Sie werden in den Stadtdörfern Arzheim, Wollmesheim und Mörzheim tagsüber von 6 bis 21 Uhr sowie beim Spätverkehr im gesamten Stadtgebiet durch das flexible Angebot VRN Flexline Landau auf Abruf ergänzt – also eine Art Rufbus. Dabei können Nutzerinnen und Nutzer ganz einfach per App oder telefonisch Fahrten buchen. Künftig wird es außerdem möglich sein, aus dem gesamten Stadtgebiet mit maximal einem Umstieg alle Haltestellen und mit nahezu allen Bus-

linien umsteigefrei die Innenstadt zu erreichen. Dort wird es vier Umsteigepunkte geben. Neben dem Hauptbahnhof kommen die drei zusätzlichen Knotenpunkte Deutsches Tor, Westring/Westbahnhof und Südring hinzu. Auch wird das Busangebot an Samstagen künftig dem unter der Woche entsprechen und auch sonntags werden die Busse in Landau die Menschen an ihr Ziel bringen. Besondere Verbesserungen bringt der Landau Takt 2022 auch für den Horst. Hier soll künftig viermal die Stunde die Verbindung Horst – Hauptbahnhof gefahren werden. Besser wird u.a. auch die Bedienung der Wollmesheimer Höhe, des Neuen Messplatzes – und zwischen Innenstadt und Hauptbahnhof etabliert das neue Stadtbussystem gar einen 5-Minuten-Takt. Kurz: Fehlt nur noch eine Straßenbahn! (stp)

INFO

Der Landau Takt 2022 kommt – und wird hoffentlich von ganz vielen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern genutzt! Die Stadt Landau wird in den Wochen und Monaten bis zum Betriebsstart weiter fleißig über die Neuerungen im Busverkehr informieren und das neue, verbesserte Angebot gemeinsam mit dem VRN bewerben. Dazu sind auch Infoveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet geplant. Alle Infos und Termine gibt es auf www.landau.de und in der Lokalpresse.



Landaus Mobilitätsdezernent Lukas Hartmann (r.) hofft, dass viele Landauerinnen und Landauer das neue ÖPNV-Angebot nutzen werden.

Foto: Stadt Landau

JUBILÄUMS - PREISE

ÜBER 60 JAHRE **reisser**

Maßgerechter Sonnenschutz
Markisen
Fachhandelsware

GLAVO

Wintergartenbeschattungen • Markisen • Plissees
Rollos • Jalousien • Rollläden • Gardinen

Landau

Wollmesheimer Str. 44
Tel. 06341 / 32222 • Fax 3584
www.reisser-landau.de

Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr

LANDAU IM HERBST

LANDAUER LEBEN

LANDAU ERLEBEN

stadtmobil
carsharing

Mit stadtmobil die Südpfalz erFAHREN

flexibel, günstig, umweltfreundlich

16 Fahrzeuge in Landau:
Vom Kleinwagen bis zum 9-Sitzer

www.stadtmobil.de Tel: 0721 911911-0

#immerwaslosinLD

Stadt und freie Kulturszene in Landau sorgen für jede Menge Veranstaltungshighlights

Klassisches Konzert, moderne Ausstellung, Poetry Slam oder doch lieber die halbe Nacht durchtanzen? Die Stadt Landau bietet für jeden Kulturfan das passende Angebot.

Ein Beispiel? Der städtische Spielplan für 2022/2023, dessen Veranstaltungen vor wenigen Wochen begonnen haben. Oder, ebenfalls aus städtischer Sicht, die Büchereitage in der Stadtbibliothek oder das Ausstellungsprogramm in den Galerien. So freuen wir uns in den kommenden Wochen u.a. auf die „Goldberg Moves“, bei denen es am 12. Oktober in der Jugendstil-Festhalle heißt „Bach goes Breakdance“, die Sprechperformance von Mareike Tiede und Franziska Trischler mit Texten von Michael Ende am 13. Oktober in der Stadtbibliothek oder die Ausstellung „LIEBE“ des jungen Landauer Künstlers Dominik Schmitt ab 14. Oktober in der Städtischen Galerie Villa Streccius.

Und das ist nur die Stadt! Weitere Veranstalterinnen und Veranstalter locken in den kommenden Wochen und Monaten u.a. mit einem Politikabart von Mitgliedern der Leipziger



#immerwaslosinLD verspricht auch die freie Kulturszene in der Stadt.

Foto: Stadt Landau

Pfeffermühle am 14. Oktober im Haus am Westbahnhof, dem Auftritt von Nino de Angelo („Jenseits von Eden“) am 29. Oktober bei der Schlagerparty in der „Alm Landau“,

dem La.Meko-Kurzfilmfestival am 13. November im Gloria Kulturpalast, dem Auftritt von „The Voice of Germany“-Sieger Andreas Kümmert am 25. November im Alten

Kaufhaus – und vielem, vielem mehr. Einen ausführlichen Veranstaltungskalender gibt's auf www.landau.de/veranstaltungen. Und

das Beste? Wer eine öffentliche Veranstaltung in Landau plant, kann diese ganz einfach selbst hier eintragen. Je mehr, desto besser! Denn so erhalten alle Interessierten einen umfassenden Überblick über die Veranstaltungen in der Stadt und Vereine, Veranstaltende und Co. können ihre Events bewerben – natürlich kostenfrei und gerne mit Foto. Einen richtig guten Kalender sogar ausschließlich für kulturelle Veranstaltungen hält auch das Kulturnetz Landau unter www.kulturnetz-landau.de bereit. (stp)

Info:

www.landau.de/veranstaltungen
www.kulturnetz-landau.de

Und natürlich berichten auch die lokalen Zeitungen, Radiosender und Online-Portale regelmäßig über das Veranstaltungsgeschehen in Landau!

Früher LGS, heute BUGA

Landau freut sich mit Mannheim auf die nächste große Gartenschau in der Region

Gemeinsam für die blumige Großveranstaltung: Landau ist offizieller Partner der BUGA 2023 in Mannheim. Das passt, denn in der Südpfalzmetropole kennt man sich mit Gartenschauen aus – und in der Metropolregion Rhein-Neckar hält man zusammen. Die Mannheimer Bundesgartenschau findet 178 Tage lang – vom 14. April bis zum 8. Oktober 2023 – auf dem ehemaligen Spinelli-Militärareal in Mannheims Nordosten und in Teilen des Luisenparks statt. Die Quadrattstadt rechnet mit rund zwei Millionen Besucherinnen und Besuchern. Die Partnerschaft zwischen Mannheim und Landau verkündeten Landaus OB Thomas Hirsch und BUGA 23-Geschäftsführer Michael Schnellbach kürzlich auf dem früheren Landesgartenschauareal im Süden der Stadt Landau. Hier fand im Jahr 2015 die LGS statt, die in der Südpfalzmetropole bis heute nachwirkt, wie Stadtchef Hirsch beim Vor-Ort-Termin berichtete: „Wir haben dank der LGS ein ehemaliges



Da kommt was Blumiges auf uns zu: Landau freut sich mit Mannheim auf die nächste große Gartenschau in der Region.

Foto: BUGA 23

Militärareal in ein modernes, dynamisches und sehr beliebtes Wohnquartier verwandelt. Ob Spiel- und Sportcampus, Kleingartenanlage oder Aussichtsturm: Viele der damals geschaffenen Angebote sind noch heute für die Öffentlichkeit nutzbar und haben der gesamten

Stadt gemeinsam mit dem Wohnpark Am Ebenberg nachhaltig einen echten Schub verschafft.“

Im neuen Landauer Wohnpark entstehen insgesamt rund 1.000 Wohnungen, darunter auch jede Menge bezahlbarer Wohnraum – und sogenannte Baugemeinschaften als besonders moderne Form des Bauens und Wohnens. Die Entwicklung des Konversionsgeländes geht jetzt auf die Zielgerade; kürzlich wurden die beiden letzten Baufelder durch die Stadt vermarktet.

Auch die BUGA 23 soll gleichzeitig Gartenschau und Motor für städtebauliche Entwicklung sein. Landau unterstützt Mannheim dabei, wo es nur geht, sowohl mit eigenen Erfahrungen aus der LGS-Zeit als auch mit Werbung für das Großereignis in der Region. Bereits jetzt weht die Flagge der BUGA am Landauer Hauptbahnhof – und auch auf dem anstehenden Fest des Federweißen wird es (u.a.) quadratisch. Im Gegenzug wird sich Landau im kommenden Jahr auf der BUGA präsentieren. (stp)

Kakadu-Schutz und Waldaufforstung auf den Philippinen

15 Jahre erfolgreiche Kooperation von Stadtholding Landau und Katala-Stiftung – unterstützt von Zoo und Zoofreundeskreis



Zwei Rotsteißkakadus: Im Zoo Landau werden die Vögel als Flaggschiffart für den Schutz der Artenvielfalt auf den Philippinen gehalten.

Foto: Katala Foundation



Eine Baumschule auf den Philippinen. U.a. mit Geldern aus Landau führt die Katala-Stiftung hier Wiederaufforstungsprojekte durch. Foto: Katala Foundation

Bereits seit 15 Jahren kooperieren die Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH und die Katala-Stiftung, eine Artenschutzorganisation, die in einem der wichtigsten Brennpunkte der Artenvielfalt – auf den Philippinen – tätig ist. Vermittelt wurde die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit durch den Zoo Landau. Und auch der Freundeskreis Zoo Landau e.V. bringt sich seit Beginn ein.

Bei der anfänglichen Planung stand im Vordergrund, dass durch den Strom- und Gasverbrauch des Freizeitbads LA OLA erzeugte Kohlenstoffemissionen durch Wiederaufforstung kohlenstoffspeichernder einheimischer Bäume und Mangroven ausgeglichen werden sollten. Es bestand aber von Anfang an auch Übereinstimmung, dass darüber hinaus ein Beitrag zum Artenschutz geleistet werden soll. Dies geschah zu einer Zeit, als Aufforstungsprojekte für den Klimaschutz noch fast ausschließlich auf schnellwachsende, oft exotische Baumarten in Monokulturen setzten. Und das fast immer mit verheerenden Folgen für die lokale Flora und Fauna. Erst in den zurückliegenden Jahren setzt sich zunehmend die Einsicht durch, dass die Klima- und Biodiversitätskrisen ähnlich dringend und verheerend sind und diese nur zusammen gelöst werden können. Daran hat die Katala-Stiftung mit der finanziellen Unterstützung aus Landau mit Hochdruck gearbeitet: Über die Jahre wurden mehr als 120 Hektar eines Waldkorridors aufgeforstet, der zwei Schutzgebiete für den hochbedrohten Rotsteißkakadu miteinander verbindet. Davon profitieren ebenfalls eine Anzahl anderer global hochgradig bedrohter Arten wie das Philippinen-Schuppentier oder der Palawan-Hornvogel.

Der Zoo Landau hält seit dem Jahr 2016 Rotsteißkakadus im Rahmen eines im Europäischen Zoo- und Aquarien-Verband (EAZA) koordinierten Zuchtprogramms. Sie sind somit Flaggschiffart für den Schutz des gesamten Lebensraums. Kleinere, besonders wertvolle Waldflächen auf den Philippinen wurden direkt mit den Mitteln aus dem gemeinsamen Projekt aufgekauft. Erst dieses Jahr wurde auf einer dieser Flächen eine Baumart wiederentdeckt, die lange Zeit als verschollen galt. Barringtonia palawanensis kann, wie der Name andeutet, nur auf der Insel Palawan gefunden werden. Mit Mitteln für den Klima- und Waldschutz aus Landau werden zudem Naturschutzerziehung für örtliche Schulen und Patrouillen durch lokale Wildhüter in den aufgestorbenen und geschützten Gebieten durchgeführt.

Das gute Beispiel der Wiederaufforstung hat auch zu Interesse bei anderen Gebirgen und zu „Counterpartfunding“ geführt. So übernimmt die lokale Gemeinde mittlerweile die Kosten für die Bezahlung der Wildhüter. Und die Erkenntnisse, die bei der Wiederaufforstung gewonnen wurden, insbesondere bezüglich Baumartenwahl und -kultivierung, finden nun Verbreitung und Anwendung auf anderen Flächen im Palawan-Archipel in der „UN-Decade of Ecosystem Restoration“.

INDIEN TANDOORI

Indisches Restaurant
Taste of India

Mittagstisch ab 6,80 €

Täglich 11.00–14.00 Uhr und 17.00–22.30 Uhr
Party- und Abholservice • Dienstag Ruhetag

www.indien-tandoori.de

Nußbaumgasse 8 (bei der Stiftskirche), 76829 Landau
Telefon 06341 141079 oder 0176 70074913

Meisterbetrieb

Banspach
Zimmerei

- Zimmerarbeiten
- Holzbau
- Wärmedämmung
- Dachsanierung

Mörlheimer Hauptstr. 98a Tel. 06341 / 87 689
76829 Landau / Mörlheim info@banspach-zimmerei.de

Ihr Autohaus & KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken

INTERPARK-AUTOMOBILE.DE

- EU -Neuwagen
- junge Gebrauchte
- Finanzierung
- Garantie
- Werkstattservice
- Aufbereitung
- Inzahlungnahme

Tel.: 0 63 48 – 98 48 5 68 | Ottersheimer Straße 12 | 76877 Offenbach
info@interpark-automobile.de



Schreinerei
BÖSHERZ GmbH

Max-von-Laue-Straße 6 · 76829 Landau
Telefon: 0 63 41 - 95 07 90
www.boesherz.com

FLIESEN
PFALZER

NEUE FLIESEN AUSSTELLUNG
MEISTERBETRIEB
REPARATURDIENST
3D-PLANUNG

Queichheimer Hauptstr. 153 _ 76829 Landau
Tel. (0 63 41) 9 85 30 _ Fax (0 63 41) 98 53 19
info@fliesen-pfalzer.de _ www.fliesen-pfalzer.de

Gemeinsam reparieren statt wegwerfen

Nach diesem Motto lötet, klebt und tüftelt das Repair-Café-Team nun schon seit sieben Jahren – Zeit für ein kleines Resümee. Im Interview haben wir uns mit Hans-Jürgen Büssow über Grundidee, Erfolgsquote und Teamgeist im Landauer Repair-Café unterhalten. Er ist Vorsitzender des Vereins Seniorenbüro-Ehrenamtsbörse, der das Projekt initiiert hat.

Herr Büssow, was ist der Sinn und Zweck des Repair-Cafés?

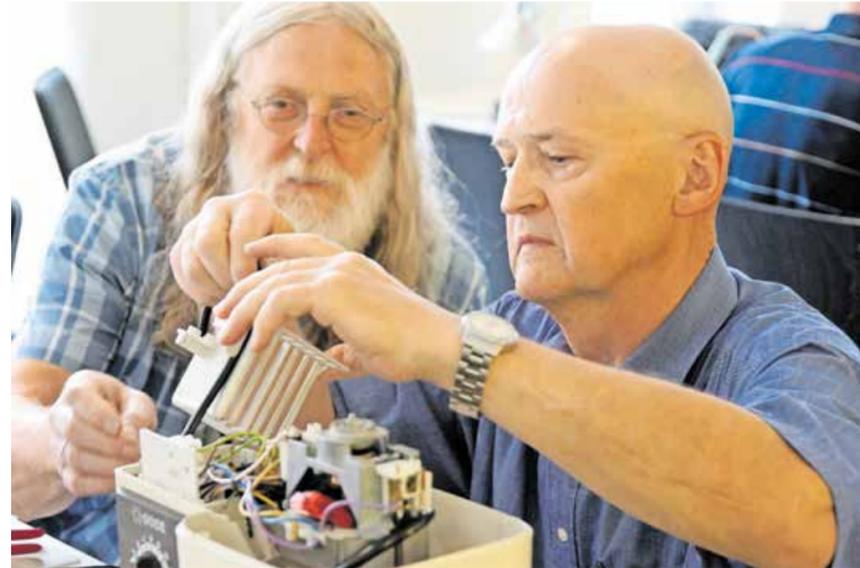
In erster Linie geht es darum, der Materialverschwendung und unserer Wegwerfgesellschaft etwas entgegenzusetzen. Es ist verblüffend, wie vermeintlich kaputte Dinge mit wenigen Mitteln wieder instandgesetzt werden können.

Wie kam es zur Gründung des Repair-Cafés?

Die Idee für regelmäßige Reparaturtreffs ist ja in den Niederlanden entstanden. Mittlerweile gibt es solche Initiativen auf der ganzen Welt. Im Seniorenbüro hat sich Dieter Wörle vor Jahren gedacht, das eigne sich doch auch bei uns hervorragend als Projekt. Es dient der Beteiligung, hat viele soziale Aspekte und hilft darüber hinaus der Umwelt. Er hat im Umfeld erfragt, wer entsprechend handwerkliches oder technisches Geschick hätte, um zu helfen. Schnell war klar: Know-how ist vielfach vorhanden.

Wie hat sich die Idee seit der Eröffnung im März 2015 verändert?

Zunächst war es ein richtiges Café mit Kuchenangebot, damit die Leute während der Reparatur auf ihre Geräte warten konnten. Das ist infolge der Corona-Pandemie leider nicht mehr so. Anfangs waren es vor allem Ältere, die das Angebot nutzten, doch allmählich kamen Menschen jeden Alters aus der ganzen Südpfalz vorbei. 2018 ist das Repair-Café ins Foyer des



Jeden zweiten Samstag im Monat findet das Repair-Café im Foyer des EWL statt. Von den etwa 30 Haushaltsgeräten, die reinkommen, können die Ehrenamtlichen im Schnitt 20 ein zweites Leben schenken. Hut ab!

Foto: Hans-Jürgen Büssow

Entsorgungs- und Wirtschaftsbaus der Stadt Landau umgezogen, denn wir brauchten dringend mehr Platz – so gut wurde das Angebot angenommen. Vom Konzept her passt die Idee ja bestens zum EWL, der sich als Umweltbetrieb versteht. Die Grundidee des Repair-Cafés ist bis heute gleich: Ehrenamtliche reparieren gemeinschaftlich defekte Gegenstände und zwar umsonst. Natürlich ohne Garantie und Ersatzteile müssen bezahlt werden. Einzige Bedingung

bei uns: Die Teile müssen unter Arm transportierbar sein.

Wie viele Leute arbeiten mit und wie viel kann „gerettet“ werden?

Wir haben einen Stamm von 20 bis 25 Leuten im Team. Darunter sind viele Ruheständler, aber auch Berufstätige, und alle bringen ihre speziellen Kenntnisse ein. Der Ehrgeiz der Truppe ist dabei sehr groß, die geben nicht so einfach auf. Da wird sich gegenseitig beratschlagt

und geholfen. Nach unserer Statistik haben wir eine Erfolgsquote von etwa 60 Prozent. Und die Leute sind begeistert, wenn ihre Sachen wieder funktionieren. Das gibt einem natürlich auch was zurück.

Was kommt denn so rein?

Staubsauger, Nähmaschinen, Radios, Uhren, Rasierer, Küchengeräte. Bei großen TV-Geräten winken wir meist ab. Aber für Smartphones und Laptops, da haben wir so manche Spezialisten. Seit 2019

INFO

Wo? Im Foyer der Verwaltung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau, Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 1.

Wann? Jeden zweiten Samstag im Monat. Geöffnet von 13 bis 14 Uhr zum Bringen der Geräte, von 16 bis 17 Uhr zum Abholen.

Anmeldung: Das Team kann nur eine begrenzte Anzahl von Geräten pro Termin reparieren, daher ist eine Voranmeldung nötig, telefonisch unter 06341 141162 oder per E-Mail an seniorenbuero-landau@t-online.de.

ist etwa ein Geflüchteter aus Syrien im Team, der sich sehr gut mit Feinmechanik und Elektronik auskennt.

Können Sie Engagierte zur Unterstützung gebrauchen?

Ja sicher, neue Leute und neues Know-how sind jederzeit willkommen. Mittlerweile haben wir auch eine Frau in unserem Reparaturteam. Ich selbst kümmere mich mit anderen Engagierten aus dem Seniorenbüro um Organisatorisches und die Anmeldungen. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden. (Kontakt siehe Kasten) (ewl)

Ein wichtiger Schritt zu mehr Umwelt- und Klimaschutz

Neues Gesetz ermöglicht Abgabe kleinerer Elektrogeräte im Supermarkt

Wohin mit ausgedienten Wasserkochern, Smartphones oder elektrischen Rasierern? Wer sie nicht ins Repair-Café bringt, konnte die Geräte bislang über den Wertstoffhof entsorgen oder im Elektronikmarkt zurückgeben. Seit dem 1. Juli gibt es bundesweit 25.000 zusätzliche Rückgabestellen: Geräte bis zu einer Kantenlänge von 25 Zentimetern können bequem im Supermarkt um die Ecke abgegeben werden. Alle Lebensmittelhändler mit mehr als 800 Quadratmetern Verkaufsfläche sind zur Annahme und sachgerechten Weiterleitung in den Wertstoffkreislauf verpflichtet.

Bauteilen sind wertvolle Rohstoffe wie Edelmetalle enthalten. Um Ressourcen zu schonen und Umwelt und Klima zu schützen, gilt es, diese wieder- und weiterzuverwerten. Denn die Gewinnung der Rohstoffe ist oft umweltschädlich und sehr energieintensiv. „In Deutschland landet bislang weniger als die Hälfte der ausrangierten Elektrogeräte im Recycling. Da ist noch viel Luft nach oben. Jedes Gerät mehr, das einer korrekten Entsorgung zugeführt wird, ist ein Gewinn für die Umwelt“, betont Andreas Fischer, Abfallberater beim Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL). Er versichert, dass der Wertstoffhof selbstverständlich als kommunale Abgabestelle erhalten bleibe. „Am meisten profitieren Umwelt und Klima natürlich, wenn wir

Verbraucherinnen und Verbraucher insgesamt weniger zum Anstieg der Abfallberge beitragen“, ergänzt der Abfallexperte. (ewl)



Auch Kleinvieh macht Mist. Egal ob alte Kabel, Lockenwickler oder Smartphones: Sie alle enthalten wertvolle Stoffe, für die sich das Recycling lohnt.

Foto: EWL

TIPPS ZUR ABFALLVERMEIDUNG

1. Produkte länger nutzen: Braucht es wirklich einen neuen Toaster? Kann der neue Laptop wirklich mehr?
2. Reparieren statt wegwerfen: Es gibt Reparaturbetriebe, Werkkundendienste und nicht zuletzt ehrenamtlich organisierte Repair-Cafés.
3. Teilen statt neu kaufen: Geräte, die Sie nur hin und wieder brauchen, können Sie bei Freundinnen und Freunden, Familie oder Nachbarinnen und Nachbarn ausleihen.
4. Gebraucht kaufen: Second-Hand funktioniert nicht nur bei Kleidung.
5. Neukauf: Setzen Sie auf reparaturfreundliche und langlebige Produkte. Und führen Sie Ihr Altgerät in jedem Fall dem Wertstoffkreislauf zu.

Verdunstung kühlt bei Sommerhitze

EWL setzt auf naturnahen Umgang mit Regenwasser – Maßnahmen zur Klimaanpassung

Der zurückliegende Sommer war einerseits geprägt von langanhaltender Hitze und Trockenheit, andererseits von Starkregenfällen und Unwettern. Eines haben beide Wetterextreme gemeinsam: Sie sind eine Folge des Klimawandels. Beide treten in den kommenden Jahrzehnten häufiger auf, darin sind sich Fachleute einig. Darunter leiden wir Menschen, aber auch Tiere, Pflanzen und Gewässer. Das entscheidende Stichwort lautet: Klimaanpassung. Wir müssen Wege finden, wie wir mit den unumkehrbaren Folgen der Erderwärmung leben können. Einen Lösungsweg beschreitet der städtische Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) gemeinsam mit der Stadt Landau bei der Planung von Neubaugebieten. Fachleute erstellen im Vorfeld eine sogenannte Wasserbilanz. Hierbei errechnen sie, wie viel Niederschlag vor Ort verdunstet, wie viel versickert und wie viel Regen abfließt. Ziel des EWL ist es, diesen natürlichen Wasserkreislauf mit dezentralen Maßnahmen zum Regenrückhalt auch nach der Bebauung zu erhalten. Ein Beispiel: Im Mörzheimer Neubaugebiet werden, verteilt über das ganze Areal, kaskadenartige

Mulden angelegt, mit darunter liegenden Rigolen. Das sind große Kästen aus Kunststoff, die als Zwischenspeicher für Niederschlagswasser dienen. Dadurch verbleibt der Regen an Ort und Stelle und kann zum überwiegenden Teil verdunsten. „Der naturnahe Umgang mit Regenwasser hat viele Vorteile. Um nur einige zu nennen: Er senkt das Risiko vor Überflutungen, indem Starkregen gepuffert wird. Die langsame Verdunstung über Pflanzen und Böden der Mulden verbessert das Mikroklima. Sie hat einen kühlenden Effekt auf die Umgebung. Davon profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner“, erläutert Bürgermeister Dr. Maximilian Ingenthron, Verwaltungsratsvorsitzender des EWL. Der Bau von Regenwasserkanälen ist nicht mehr erforderlich. „Mehr dezentrale Verdunstung und Versickerung ist auch in bestehenden Siedlungsgebieten sinnvoll“, betont Bernhard Eck als Vorstandsvorsitzender des EWL. „Es gibt eine große Vielfalt an möglichen Maßnahmen. Auch Dachbegrünungen, das Entsiegeln von Flächen und Zisternenanlagen zählen dazu“, gibt er zu bedenken. (ewl)



Hier befindet sich das vom EWL naturnah angelegte Regenrückhaltebecken Am Bornbach. Neben Schutz vor Überschwemmungen bietet es wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna. Foto: EWL

INFO

Jenseits der Neubaugebiete unterhält der EWL in Landau dreizehn naturnah gestaltete Regenrückhaltebecken. Sie alle sind Teil des Landauer Hochwasservorsorgekonzepts. Der EWL begrüßt es, wenn Privatleute auf ihren Grundstücken

ebenfalls Maßnahmen für ein nachhaltiges Niederschlagsmanagement ergreifen. Sie können dadurch ihre Regenwassergebühr senken. Mehr dazu: www.ew-landau.de/Gebühren-und-Recht/Abwasser.

Einer geht in Rente – ein Neuer steht am Start

Stadtreiniger Martin Hartmann scheidet als langjähriger Mitarbeiter aus dem EWL-Bauhof aus

Anfang September wurde er 64, Ende September ging er in seinen wohlverdienten Ruhestand: Martin Hartmann, seit 1986 beruflich für die Stadt Landau im Einsatz, die vergangenen 20 Jahre für den Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) im Bauhof im Dienste der Stadtsauberkeit tätig. Er kennt Landau wie kein Zweiter: Er kümmerte sich auf speziell festgelegten Touren um die Straßenreinigung ganz besonderer Ecken und Plätze in der Landauer Innenstadt. Besonders im Sinne von: schlimm verdreckt und mit Kehrmaschinen nicht beizukommen. Jeden Tag machte er sich allein auf eine andere Etappe, auf der er Bäume, Bushaltestellen, Parkbuchten oder Verkehrsinseln säuberte. Wird er fehlen? „Ja, das wird er“, dessen ist sich Dirk Wagner, Leiter des Bauhofs, sicher. „Und zwar nicht nur menschlich, wo er als geschätzter Kollege im Team kaum wegzudenken ist. Sondern



Von links nach rechts im Bild: Martin Hartmann, Dirk Wagner und Mike Ristow. Seine freie Zeit als Rentner will der leidenschaftliche Fußballfan Hartmann nun hauptsächlich seinem Verein Borussia Mönchengladbach schenken. Foto: EWL

auch, was seine Spezialaufgaben angeht.“ Gemeinsam mit Martin Hartmann kam er schon vor Monaten überein: Hier muss ein geeigneter Nachfolger her. Mit Zeit

Mike Ristow (47) unterwegs, der genau wie er selbst in Landau aufgewachsen ist. Mike Ristow kam neu zum EWL und freut sich auf seine Aufgaben als Stadtreiniger. Der gelernte Zimmermann war zuletzt schon sechs Jahre mit der Kehrmaschine in Landau unterwegs, für eine vom EWL beauftragte Spezialreinigungsfirma. Bauhofleiter Dirk Wagner ist froh, jemanden wie ihn für die Stelle im Team gefunden zu haben. In die Hartmann'schen Touren ließ sich Mike Ristow in seinen ersten Wochen gern einlernen, wie er erzählt: „Es steckt viel Abwechslung drin, unter anderem umfassen die Touren auch die Nachlieferung von Abfalltonnen. Dafür gibt es ein eigenes Kleinfahrzeug im Bauhof-Fuhrpark, das ich jetzt an manchen Tagen steuern werde.“

„Bei meiner Arbeit überwog immer der Spaß, auch wenn es mal stressig wurde. Das habe ich mir bis zum Schluss erhalten“, berichtet Martin Hartmann und fährt

fort: „Mehr als die Arbeit werde ich natürlich die Kollegen vermissen. Manche kenne ich ja schon länger als meine Frau. Wir waren eine richtige Clique, die sich jeden Freitag im Aufenthaltsraum zum Frühstück traf.“ Er betont das gute Verhältnis zu seinen Vorgesetzten: „Sie hören einem zu, wenn man was zu sagen hat.“ Und er lobt die gute Ausstattung des EWL mit Fahrzeugen und Material, sodass man seiner Arbeit sehr gut nachgehen könne. Neuerdings auch mit modernen Diensthandys. Martin Hartmann ist Letzteres nicht mehr wichtig, er freut sich nun vor allem auf eines: „Im Oktober fahre ich mit meiner Frau drei Wochen nach Mönchengladbach. Ich bin großer Gladbach-Fan, habe eine Dauerkarte für den VIP-Bereich im Stadion und bin mit Berti Vogts, Jupp Heynckes und vielen anderen dort befreundet. Wir wollen uns in Ruhe umschauen, denn wir planen, dort eventuell auch hinzuziehen.“ (ewl)

